

Bericht zur Gemeinderatssitzung am 15.06.2021

1. Einwohnerfragestunde Hier: Klimapolitik

Aus den Reihen der anwesenden Einwohnerinnen und Einwohnern wird angefragt, was die Gemeinde zum Schutz des Klimas beiträgt. Bürgermeister Reichert erklärt, dass insbesondere bei Neubauten ein hoher Energiestandard eingehalten wird. Zudem wird derzeit der Bau eines Solarparks geprüft.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

2. Einwohnerfragestunde Hier: Erweiterung Rathaus

Aus den Reihen der anwesenden Einwohnerinnen und Einwohnern wird die Größe der Rathausenerweiterung hinterfragt. Bürgermeister Reichert erklärt, dass die Räumlichkeiten dringend notwendig sind, da unter anderem weder Besprechungsräume existieren, noch ein geeigneter Raum für die EDV-Anlage vorhanden ist. Weiterer Handlungsbedarf besteht unter anderem aus nachstehenden Gründen: Mehrfachbelegungen von Büroräumen, es gibt kein eigenes Trauzimmer, es fehlen zusätzliche Abstellflächen um Material und andere Gebrauchsgegenstände zu lagern, zumal auch das Archiv nicht dem heutigen Standard entspricht. Außerdem ist die Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner in der Gemeinde bedeutend gestiegen, weshalb das Rathaus vergrößert werden muss.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

3. Vorstellung des Vereinskonzpts für das Kulturdenkmal Offerdinger Mühle

Bürgermeister Reichert begrüßt die Eheleute Kaiser, welche ihr Interesse zur Erläuterung ihres Vorhabens eines Vereinskonzpts für das Kulturdenkmal Offerdinger Mühle gegenüber dem Gremium ausgesprochen hatten.

Frau Kaiser erzählt, dass sie das Gebäude von Familie Mehl im Jahr 2012 übernommen haben und anfangs ihnen noch nicht bewusst war, was für einen Schatz sie tatsächlich erworben hatten. Die Ende der 1980er Jahre „Obere Mühle“ gehörte zu einem dichten Netz an Getreidemühlen, die die Steinlach in ihrem Abschnitt zwischen Mössingen und Dußlingen säumten. Angebaut an das langgestreckte Mühlengebäude ist ein kompaktes Wohngebäude. Anhand einer dendrochronologischer Untersuchung des Tragwerks wurde festgestellt, dass der Kernbau gegen 1420 errichtet wurde, ein weitgehender Neubau im Jahr 1629 erfolgte und der Gebälkunterzug 1838 erneuert wurde.

Zweck des Vereins ist die Förderung der Denkmalpflege sowie die Förderung von Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die Unterstützung denkmalpflegerischer Aktivitäten der Eigentümer durch Organisation von Beratung und Sponsoren; die Planung und Durchführung von Veranstaltungen für die Öffentlichkeit einschließlich Öffentlichkeitsarbeit, Bereitstellung von Informationsmaterial, Führungen, Organisation eines Schaubetriebes mit Fachkraft, Organisation eines Rahmenprogramms wie Lesungen und Kleinkunst und die Förderung der historisch-wissenschaftlichen Erforschung der Offerdinger Mühle und Operationalisierung der Veröffentlichung entsprechender Publikationen einschließlich der Mittel hierfür.

Das Gremium bedankt sich für die Vorstellung des Vereinskonzpts und befürwortet vor allem weitere zukünftige Vorhaben wie die Aufarbeitung der Mühlengeschichte, welche durch Veranstaltungen wie Kleinkunst oder Musiklesungen des Vereins weitergegeben werden kann. Außerdem ist die Idee von einem Mühlengarten, damit man das Heranwachsen des Getreides beobachten kann oder auch die Erbauung eines Backhauses sehr ansprechend. Die Mühle soll als Schäumühle für weitere Generationen erhalten bleiben und eventuell eine Möglichkeit durch ein Mühlencafe bieten, bei welchem Groß und Klein zusammenkommen.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

4. Wasserversorgung: Vorstellung Untersuchungsergebnisse „Fortschreibung Rohrnetzanalyse und -berechnung des Wasserrohrnetzes“ durch die RBSwave GmbH

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Bürgermeister Reichert Herrn Micha Astfalk vom Ingenieurbüro RBSwave GmbH. Herr Astfalk geht in seinem Sachvertrag insbesondere auf die Rohrnetzanalyse des Wasserleitungsnetzes der Gemeinde Offerdingen ein. Er hält fest, dass das Wasserleitungsnetz der Gemeinde Offerdingen aus hydraulischer Sicht sich in einem guten Zustand befindet.

Handlungsbedarf sieht er jedoch bei der Löschwasserversorgung die in manchen Bereichen des Ortes nur bedingt gewährleistet ist. Er empfiehlt daher, die Fallleitung vom Hochbehälter bis zum Übergabepunkt in der Alten Rottenburger Straße auszuweiten. Diese Maßnahme würde eine merkliche Verbesserung der Löschwassersituation bringen. Bürgermeister Reichert schlägt daher dem Gremium vor, einen entsprechenden Antrag beim Zweckverband Steinlach Wasserversorgung zu stellen.

Der Gemeinderat befürwortet diese Vorgehensweise.

5. Bausachen

Hier: Novalisweg 20

Hauptamtsleiter Schwarz erläutert anhand der Pläne den geplanten Neubau eines Einfamilienhauses mit Garage. Das Vorhaben entspricht den Festsetzungen des Bebauungsplans Banweg beim Kindergarten, Einwendungen der Angrenzer seien keine eingegangen.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

6. Bausachen

Hier: Gerokstraße 18

Hauptamtsleiter Schwarz erläutert anhand der Pläne den geplanten Neubau eines Wohnhauses mit Garage und Carport. Das Vorhaben entspricht den Festsetzungen des Bebauungsplans Banweg II Nord, Einwendungen der Angrenzer seien keine eingegangen.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

7. Bausachen

Hier: Hafnerstraße 58 + 60

Hauptamtsleiter Schwarz erläutert anhand der Pläne einen Anbau einer Lagehalle zwischen zwei Gewerbehallen. Das Vorhaben entspricht den Festsetzungen des Bebauungsplans Weiherrain, Einwendungen der Angrenzer seien keine eingegangen.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

8. Sonstiges

Hier: Baugebiet Im Grund

GR Blaich spricht den Bauzwang im Zeitraum von drei Jahren für die Grundstücke im Baugebiet Im Grund an und dass die Frist zum Jahresende 2021 ablaufen wird. - Der Bauzwang dient dazu zu vermeiden, dass mit dem Bauland spekuliert wird. - In diesem Zusammenhang erkundigt er sich nach Bauplätzen die bisher nicht bebaut sind. Bürgermeister Reichert entgegnet, dass die Verwaltung die Einhaltung des Bauzwangs genau überwacht.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

9. Einwohnerfragestunde

Hier: Fußweg Friedhof

Aus den Reihen der anwesenden Einwohnerinnen und Einwohnern wird auf den momentanen nicht guten Zustand des Fußwegs zum Friedhof hingewiesen. Bürgermeister Reichert entgegnet, dass sich der Bauhof darum kümmern wird.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.